

Ein Tag voller Musikalischer Spiele

Ein Workshop für Lehrkräfte an Musikschulen
sowie Volks-, Primar-, Grund- und Tagesschulen



Sie haben sicherlich schon beobachtet, dass es Spiele gibt, bei denen Kinder die Zeit vergessen, sich völlig dem Spiel hingeben und sich in eine Art „Flow-Zustand“ fallen lassen.

Diese *Lust am Spiel* nutzt der Musikpädagoge und langjährige Musikschulleiter Gerhard Wolters seit geraumer Zeit, um wichtige Lernfelder wie „Gehörbildung“, „Rhythmus-Schulung“, „Tonleiterspiel“ oder „Harmonielehre“ in seinen Unterricht zu integrieren.

Die *Lust am Spiel* verwandelt besonders in den ersten Unterrichtsjahren die ehemals graue Theorie in eine *bunte Lern-Freude*.

Entgegen jeder tradierten Lehre erfindet Wolters dabei keine eigenen musikalischen Spiele, sondern sucht bei bewährten und bekannten Kinderspielen (deren Regeln nicht erst erlernt werden müssen) „musikalische Abfallprodukte“. Häufig vergessen seine Schüler (und oft auch die Fortbildungsteilnehmer) die Zeit und bemerken gar nicht, dass sie eine ganze Stunde lang Tonleitern, Rhythmen und Zusammenspiel üben oder sogar intensive Gehörbildung betreiben.

In diesem Workshop wird gespielt, gespielt, gespielt... - natürlich nicht ohne ausreichend methodisch- didaktische Erläuterungen, wie die Spiele sowohl auf elementarer Stufe als auch auf fort-geschrittenem Niveau - und das oft gleichzeitig - gespielt werden können.

Außer Pianisten, Cembalisten und Organisten sollten alle Fortbildungsteilnehmer ihre (mobilen) Instrumente mitbringen (wenn möglich: Hauptfach- und Nebenfachinstrument und Instrumente zum Ausleihen an andere). Ins Handgepäck gehören Lust zur Kreativität und gute Laune!

Bei Interesse erhalten Sie zudem Zusatz-Informationen über Grundzüge Flexibler Unterrichtsformen sowie über das Internationale Pilot-Projekt „Tagesmusikschule“ (www.mdu.ch).

"Der Nächste bitte..."

Eintönige Unterrichts-Bedingungen bis zur Rente?

Volksschule Hinterdorf

14.00 Uhr: Schüler 1
14.30 Uhr: Schüler 2+3
15.00 Uhr: Schüler 4
15.30 Uhr: Schüler 5
16.00 Uhr: Schüler 6+7+8
16.45 Uhr: PAUSE!!!
17.00 Uhr: Schüler 9+10
17.45 Uhr: Schüler 11
18.15 Uhr: Schüler 12
19.00 Uhr: Ensemble

oder...



Viele Kolleginnen und Kollegen suchen nach Wegen, ihre vielfältigen Ideen für einen interessanten Instrumental-Unterricht noch effektiver umsetzen zu können, stoßen dabei aber immer wieder an praktische und organisatorische Grenzen.

Sie wünschen sich für ihre Arbeit abwechslungsreichere und spannendere Möglichkeiten des Lernens, die sich zudem im täglichen Musikschulalltag leichter organisieren lassen.

Das Konzept des „**MultiDimensionalen Instrumentalunterrichts**“ ist offen; es schreibt nichts vor, sondern stellt viele konkrete Ideen vor, aus denen man sich - individuell und je nach Sympathie - ein oder mehrere Möglichkeiten aussuchen kann. Diese lassen sich mit der Zeit erweitern, verändern und variieren. Je nach Ort, Instrument, Schüler und Flexibilität der jeweiligen Musikschule stellt es denjenigen InstrumentalpädagogInnen, die ihren täglichen Unterricht abwechslungsreicher gestalten und sinnvoll weiterentwickeln wollen, vernetzte Kombinationsmöglichkeiten individuell zur Verfügung.

Konkret geht es um die Umsetzung folgender „Dimensionen“:

Lernen...

- mit zwei - oder besser mehr – Unterrichts**Partnern**
- in einem oder mehreren Unterrichts**Räumen**
- in flexiblen Unterrichts**Zeiten**
- mit einer oder mehreren **Lehrkräften**
- mit Partnern gleichen oder verschiedenen **Alters**
- mit Partnern gleichen oder unterschiedlichen **Niveaus**
- gleicher - oder sogar verschiedener - **Instrumente**

Bei Interesse kann der Workshop ergänzt werden durch Musikalische Spiele sowie durch Informationen über das Internationale Pilot-Projekt „Tagesmusikschule“ (www.mdu.ch).